

---

**KENNERKNECHT, Marlies/ KREMER, H.-Hugo/ SLOANE,  
Peter F. E.:**  
**Planspiel zur Messebeteiligung - MARMELADE –  
Materialband mit CD-Rom**

Paderborn: Eusl 2002. 260 Seiten, ISBN 3-933436-34-6.

---

**Rezension von Eva M. Hertle, Universität Paderborn**

Im Mittelpunkt des Planspiels MARMELADE steht die Vorbereitung einer Messebeteiligung. Das Spiel ist in drei Spielphasen gegliedert: die strategische Planung, die Vorbereitung und Durchführung einer Messebeteiligung. Die einzelnen Phasen stellen in sich geschlossene Spiel-einheiten dar und können sowohl in Folge als auch unabhängig voneinander (modular) durch-geführt werden. Dies ermöglicht einen flexiblen Einsatz innerhalb des Schulbetriebs, in dem Zeit, Komplexität, Rahmenbedingungen etc. häufig Engpassfaktoren darstellen.

Vor dem Hintergrund derzeitiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen und damit auch im Bereich der beruflichen Bildung, nimmt das Planspiel drei aktuelle Themen-bereiche auf. Erstens erfolgte vor geraumer Zeit die Entwicklung des Berufsbilds des „Veran-staltungskaufmanns / der -kauffrau“, zweitens zeichnet sich u.a. im Zusammenhang mit der Einführung lernfeldstrukturierter Lehrpläne immer deutlicher die Notwendigkeit Unterricht durch komplexe Lehr-Lernmethoden anzureichern ab. Darüber hinaus wird die Verbindung zwischen systematischem Wissen und kasuistischem Wissen hergestellt. Im Kontext der Vor-bereitung einer Messe werden so auch Bezugspunkte zu weiteren relevanten kaufmännischen Themengebieten hergestellt. Es werden damit mehrere für die berufliche Bildung relevante Themengebiete zusammengeführt. Marmelade deutet damit nicht auf eine bestimmte Konfi-türe hin, sondern auf die Verbindung von Marketing, Messe und Laden als umgangssprach-liches Synonym für Unternehmen.

Die Schüler übernehmen im Planspiel die Rolle von Unternehmensleitungen, die mit dem Produkt „Drucker“ die Teilnahme an einer renommierten branchenspezifischen Messe vor-bereiten sollen. Sie sind dazu aufgefordert, in Gruppen selbständig zu planen, zu entscheiden, Prozesse durchzuführen sowie Ergebnisse zu beurteilen. In der ersten Spielphase geht es dar-um, ein Konzept für die Messebeteiligung zu entwerfen. Die Kalkulation des Konzepts ist Kernbereich der zweiten Phase. In der dritten Phase sind die Schüler schließlich dazu aufge-fordert, Aspekte einer Kommunikationsarbeit im Rahmen der Messebeteiligung umzusetzen.

Für den reibungslosen Ablauf des Planspiels ist es empfehlenswert, dass sich die durchfüh-renden Lehrkräfte vor Spielbeginn zunächst einen Überblick über das umfangreiche Material verschaffen. Im Verlauf des Spieles sind diese schließlich dazu aufgefordert, unterschiedliche Rollen einzunehmen (Unternehmensberater, Moderator, Dozent etc.) und können auf diese Weise einen Beitrag zu einem möglichst authentischen Spielverlauf leisten.

Das Planspiel ist mit ausführlichem Spielmaterial ausgestattet. Hierzu zählen neben Fallbeschreibungen für vier unterschiedliche Spielergruppen, ein reichhaltiges Angebot an Informationsmaterialien sowie Vordrucke und Arbeitsunterlagen. Die Kennzeichnung des Spielmaterials über Symbole an den Seitenecken unterstützt die Orientierung. Eine individuelle und flexible Anpassung der Spielunterlagen wird durch die dem Planspiel beigelegte CD-ROM, auf der sämtliche Vorlagen hinterlegt sind, ermöglicht.

Ergänzend zu diesem Materialband arbeiten die Autoren die Entwicklung und Erprobung des Planspiels in Band ‚Planspiel zur Messebeteiligung – Zur Gestaltung von Lernsituationen im Lernfeldkonzept‘ auf. Das Planspiel wurde vor dem Hintergrund der Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau entwickelt und erprobt. Der Titel zeigt bereits, dass mit diesem Band exemplarisch der Weg vom Lernfeld zur Lernsituation aufgezeigt wird. Neben Grundlagen des Messewesens sowie des Entwicklungs- und Implementationsansatzes des Planspiels werden darüber hinaus die Evaluationsergebnisse zweier Pilotdurchführungen präsentiert.

Mit den Unterlagen zum Planspiel wird damit ein umfangreiches Material für verschiedene Anwendungsfelder angeboten. Es lässt sich jedoch auch erkennen, dass die Durchführung des Planspiels kein einfacher Übernahmeakt ist, sondern einer Anpassung an die jeweiligen Bedingungen bedarf.